

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Auch eine Auffassung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430559>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Siechpalmen.

Kannst du Mokkalaffee trinken,  
Siehst du Palmenhalme winken,  
Unter schwankenden Mimosen  
Huri, lachend zum Liebkosen.  
Doch Eichoriemurzelgeift  
Auf die andern Palmen weist,  
Die nur rühen und nur krähen,  
Weiber, die nur Böses schwärzen.

### Scheidungsgrund.

**Advokat:** „Was war also euer Scheidungsgrund?“

**Michel:** „Se, mir is ganz glycher Meinig.“

**Advokat:** „Das wär! U dir weit deßwege scheide? Das wird  
ech doch nit ernst is?“

**Michel:** „Frili! Si wott mit's Tüfels Gwalt Meister is und i g  
au und so geit das nit länger.“

### Ein Verbrecher.

Kareli sieht auf einem Spaziergang einen Mann vor seiner Küche dürres Holz über das Knie zerbrechen. Er fragt daher den Vater: „Papa, ist das öppa jetzt e Verbrecher?“

### Auch eine Auffassung.

**Mutter:** „Aber di cha me doch au i Gotts Name nit bruche. Was  
hest de mit dem Salz gmacht, das d' nume 's halbe no im Papierack best?“

**Rudelt** (neinend): „He wo ni dert düre Weg uf bi, ist e Geiß cho  
und het mer der Papierack düre gleket und i ha-n-ere fast nit chönne los cho.“

**Vater:** „So, das ist also en neu Art Lektüre (Decküre).“

### Briefkasten der Redaktion.

**W. i. S.** Nur eine Periode, welche sich das Recht vindigt, in jedem ihr passend scheinenden Augenblide irgend eine Gruppe des Erwerbstandes unter ein Ausnahmegericht zu stellen, kann für den Proporz stimmen; denn sie bedarf für ihre Rechtswidrigkeit den Schein, als ob alle Parteischattirungen zu dergleichen Vergewaltigungen gefestanden hätten. Dass aber eine Zeit, welche den Proporz gebiert, eine schöpfungsgewaltheit und für Jahrhunderte bahnbrechende sein werde, das glaubt wohl im Ernst kein Staatsmann. Man lasse die Wogen rollen und weg schwimmen, was sich in den Weg stellt; nur so waltet die Welt naturgemäß weiter. — **Lucifer.** So viel als möglich woson wir Ihnen gerne entsprechen. — **Jobs.** Auch wieder Einiges. Dank. — **L. i. B.** Der Ständerath

hat gleich am ersten Tage dieser Session bewiesen, dass er gegenüber gewaltthätigen Interpretationen des Bundesrathes mehr Selbstständigkeit besitzt, als der Nationalrath, welcher sich in solchen Fällen gerne als Teich für die Fischart gewisser Gruppen hergibt. — **B. i. B.** Daß der Vater das Geld verunt, war ja schon vor Jahren im N. zu seien. — **H. M. i. A.** So gefährlich sieht's denn um die Birscher doch nicht; nur ein Löbl kann für Löhl schimpfen. Verbißgen Sie sich also. — **H. W. i. B.** Suß gits nit! Aber das gäbl Geddelt hab' daiblich Freud gmachet. So chamaä den andera Blüte die Brobaare għoġġi zumache. Rebst fründlichem Għixx. — **C. M.** „Wo gits am meiste Schnege?“ „Z' Rinnej, der għiex zwiee.“ Nämlich zwei Wirtschaften, welche fu'hixen, trok' Obligationenrecht u. Cie. — **A. G. i. Z.** Die besten Droschkenpferde hat unstreitig Basel. Stärker „Rohmördler“ als hier werden nirgends neben diesen Thieren geraudt und doch gehet sie nicht zu Grunde. — **Ro. i. Z.** Das Eingeandane paßt nicht für unser Blatt. Wir haben andere „Adler“ hier und andere Durchbrenner. Immerhin befindet Dank. — **E. S. i. B.** Eine junge Frau von Eifersucht und Eigensinn zu befreien? Hierzu muß der Mann das Mittel selber finden. Pfeifen Sie z. B. acht Tage lang, je 24 Stunden nach einander, stets so stark wie die Frau spricht, das schöne Lieb: „Ich hab sie ja nur auf die Schulter gefühlt, dann wird gewiß rasch eine Wendung zur Besserung eintreten.“ — **H. i. F.** Mit Ausnahme der Nummern mit den Farbenbildern werden alle Zeichnungen ellicht und sind in Folge dessen von unserer Administration leihweise oder käuflich zu haben. — **Peter.** Schön Dant und Għix, obgħion nicht Alles als genießbar zu erklären ist. Kürzer ist des Wites Seele, das behaupten jogar die Velocipete. — **L. i. G.** Der preußische Unterrichtsminister hat Lehrerin, welche um Bekleidungsbeschaffung einkamen, angedeutet, sie hätten reich heiraten sollen, dann wäre dem Lehrer und dem armen Staat geholfen. Das braucht man nun nicht gerade als Abhöhung der Liebe zu taxiren. Der Staat soll bloß sämtliche Millionäre anhalten, ausschließlich und einzīg die Seminar-Ortschulen zu bemohnen und dann wird sich die Sache gewiß in zufriedenstellender Weise und unter ausreichender Liebe abwickeln. Die Millionären sind auch nicht ohne, Sie, Gaggar, Sie. — **R. i. A.** Warum so in die Ferne schweifen und selbst das mystisch Dunkle streifen? — **W. K. i. U.** Eine Eingabe an die Regierung wird Ihnen Abschüsse bringen. — **Denkell.** „O lieb so lang du lieben kann“ geht natürlich Sie in allererster Linie an und müssen Sie deßhalb auch zuletzt damit aufsteifen. — **N. N.** Längst veraltet. — **Sti.** Nebes Jahr, wenn mä Träubeli schneidt. — **Verchiedenen:** *Anonymes wird nicht ange nommen und nicht beantwortet.*

### Mousselin de laine, Ball- und Festtagsstoffe (ca. 460 Muster).

**Battiste und Mousselinettes**, neueste bedruckte Dessins per Elle 45 Cts. per Meter 75 und 95 Cts., sowie waschähnliche **Foulards**, **Cretons**, **Madapalams** (ca. 6000 neueste Dessins), **Satinis**, **Zephirs** por Elle 17, 27, 33 Cts. liefern in jedem Längenmaß an Private

Das Versandhaus **Dettinger u. Co.**, Zürich.

Muster obiger, sowie sämtlicher Frauen- und Herrenstoffe bereitwillig franco.

Neueste Sommermodebilder gratis.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

### Seit 30 Jahren

wird

### DENNNLER's EISENBITTER

als 109-3

eines der besten Eisenpräparate  
(M 7917 : Z) in Fällen von

Bleichsucht, Blutarmuth mit Verlust

von Appetit und bei allgem. Schwächezustand

vom Arzt mit Vorliebe verschrieben.

— Dépôts in allen Apotheken. —

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

### Echte Briefmarken.

60 Spanien	Mk. 1.25
40 Schweden	1.75
30 Span. Westind.	2.25
25 Portugal	1.25
19 Helgoland	1.25
15 Island	8.—
16 Preussen	1.25

Alle verschied. Porto extra.

Preisliste über 870 Serien gratis.

26 W. Künast, Berlin W. 64,

Gegründet 1866. Unter den Linden 15.

Diplom 1889, Paris. — Stellenvermittlung.

**Kalligraph J.C. Kradolfer's**

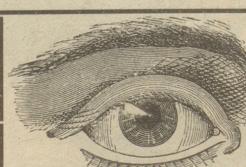
**PRIVAT-HANDELSCHULE**

**ZÜRICH-A. GRÜNGASSE 10.**

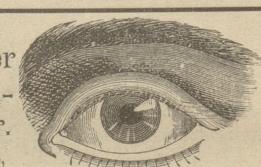
**Schreib- Buchhaltung Correspondenz Rechnung Stenographie Wechselschriften Sprachen**

**KALLIGRAPHIE, AUTOGRAPHIE, GRAPHOLOGIE.**

Kurslokal: 8 Rütengasse 8, Sprechst. 1—3 Uhr.



Feld-  
stecker  
Opern-  
gläser.  
W. ECKER,  
Luzern.



Münchener Bierhalle  
und  
**Café-Restaurant**  
„LÖWENBRÄU“  
Sihlstrasse—Ecke Bahnhofstrasse

wurde am 15. November von Unterzeichnetem eröffnet. Es wird mein Bestreben sein, durch vorzügliches Bierstoff vom Münchener Bräuhaus „Löwenbräu“, vom Fass ausgeschenkt zu 20 Cts. per 4 Deziliter, sowie durch reale Weine, kalte und warme Speisen in ganzen und halben Portionen, die werten Gäste zu befriedigen und ist für prompte, aufmerksame und freundliche Bedienung Vorsorge getroffen.

Zu freundlichem Besuch empfehle ich mich recht angelegentlich

**A. Bommer-Honer** (vormals Kronenhalle),  
Zürich.

Soeben erscheint:  
**9000 Abbildungen.** 16 Bände geb. à 13 Frs. 35 Cts.  
oder 256 Hefte à 70 Cts. **16000 SeitenText.**  
**Brockhaus' Konversations-Lexikon.**  
14. Auflage.  
**600 Tafeln.** 300 Karten.  
120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck.